Wahlkreis-Bilanz 2021

Björn Thümler, MdL

Auf den folgenden Seiten ziehe ich meine Bilanz als CDULandtagsabgeordneter für das Jahr 2021. Angesichts der Fülle an Terminen und Themen ist diese Bilanz naturgemäß unvollständig. Aber sie zeigt auf, wie vielfältig meine Arbeit im und für den Wahlkreis war.



Januar

*** Ich habe die Protestaktionen von Land schafft Verbindung (LsV) sowie anderen kritischen Landwirtinnen und Landwirten in der Wesermarsch unterstützt. Wertschätzung für Lebensmittel sollte das Leitmotiv für sämtliche Akteure der Lebensmittelwirtschaft sein. Dabei handelt es sich meiner Auffassung nach auch um eine ethische Frage.

Ich meine: Nicht nur die Handelskonzerne müssen handeln, indem sie sich zu heimischer Produktion bekennen und das ebenfalls in ihrer Preisstruktur abbilden. Die Verbraucherinnen und Verbraucher sind ebenfalls gefordert. Denn sie sollten möglichst keine Lebensmittel zu Ramschpreisen kaufen.

Meines Erachtens ist ein Bündnis für Nachhaltigkeit und Qualität erforderlich, das vom Feld über den Handel bis zum Endkonsumenten reicht. Dafür liefert der „Niedersächsische Weg“ als Allianz von Landwirten, Umweltverbänden und Politik eine geeignete Grundlage. ***

*** Die Bemühungen zur Rettung des Yazaki-Standortes in Brake, in die auch ich mich intensiv eingeschaltet hatte, waren leider nicht erfolgreich. Das Werk wurde mittlerweile geschlossen.

Das Verhalten der Unternehmensspitze gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort, aber auch gegenüber der Politik fand ich empörend. Es hätte sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Vernunft entsprochen, den Dialog zu führen anstatt auf Konfrontation zu setzen.
***



*** Im Januar habe ich gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Martin Bäumer, umweltpolitischer Sprecher der Fraktion und ihr stellvertretender Vorsitzender, den Maschinenbauingenieur Falk Paulat in Mentzhausen (Gemeinde Jade) besucht. Der hat einen mobilen Geflügelstall entwickelt. In dem haben 20 bis 25 Hühner auf einer Grundfläche von 2,60 mal 1,50 Metern Platz. Zielgruppe sind Hobbyhalter.

In dem mobilen Geflügelstall fühlen sich die Tiere offensichtlich so wohl, dass auch Martin Bäumer – der sich mit Hühnerhaltung privat auskennt – schwärmte: „Man kann den Hühnern richtig ansehen, wie gut es ihnen geht.“

Das Foto zeigt mich mit Martin Bäumer (l.) und Falk Paulat. ***

Februar

*** Auch 2021 war die Situation bei Premum Aerotec (PAG) in Nordenham ein „Dauerbrenner-Thema“ für mich. Unter anderem habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten auf das große Segment der mittelständischen Zuliefer-Unternehmen hingewiesen, das in der öffentlichen Diskussion zu kurz kommt.

Und ich habe an die Airbus-Konzernspitze appelliert, den Bereich Forschung und Entwicklung noch ernster zu nehmen. In einer klimafreundlicheren Luftfahrt mit geringeren CO2-Ausstößen liegt eine große Chance auch für PAG Nordenham (und PAG Varel).

Im Februar hatte ich die ersten Termine des Jahres zu dieser Problematik; zahlreiche weitere folgten. Unter anderem hatte ich im August sechs CDU-Landtagskollegen aus dem Nordwesten nach Nordenham eingeladen.

März



*** Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich Manfred Tholen (links im Bild) aus Berne im Namen des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz überreichen durfte. Sein Engagement ist eng mit dem Bürger- und Heimatverein Berne verbunden, der bis 1992 „Bürgerverein Berne“ hieß. Tholen war 39 Jahre im Vorstand aktiv, 36 Jahre lang – bis zu seinem Ausscheiden 2018 – als Vorsitzender. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, die die Gemeinde attraktiver und lebenswerter gemacht haben, sind Manfred Tholen zumindest zum Teil zu verdanken. ***

*** Auf Einladung von Kreisbrandmeister Heiko Basshusen war ich in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Brake zu Besuch. Eines der Themen: Erweiterte Aufgaben im Katastrophenschutz führen zu erheblichen Platz- und Kapazitätsproblemen. Eine räumliche Erweiterung der FTZ erscheint mir dringend erforderlich. Das ist nicht zuletzt eine Frage des Respekts vor der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in der Wesermarsch.



Im täglichen Einsatz retten unsere Feuerwehrkräfte Menschen, löschen Brände, sichern Veranstaltungen und erfüllen weitere Aufgaben im Sinne des Gemeinwohls. Dabei nehmen sie persönliche Einschränkungen ihrer Freizeit bewusst in Kauf. Und: Sie setzen häufig ihre Gesundheit oder sogar ihr Leben aufs Spiel.

Rechts im Bild ist Heiko Basshusen zu sehen. ***

April

*** Für das Buch „Erben verpflichtet. Im Gedenken an Tadeus Bzdurski und Wladislaw Klarna“ des ehemaliges Pfarrers Gerhard Roos aus Schwei habe ich ein Grußwort geschrieben.

Das Buch erzählt eine erfundene Geschichte junger Menschen in unterschiedlichen Zeiten und politischen Systemen. Es hat aber einen ganz realen Hintergrund. Denn vor der Kirche in Schwei hängt eine Gedenktafel mit den Namen zweier polnischer Zwangsarbeiter. Sie wurden 1942 gehängt, weil sie mit deutschen Mädchen ein Verhältnis hatten. ***

*** Frohe Kunde gab es für fünf Kommunen aus der Wesermarsch: Im Rahmen des Städtebauförderprogrammes flossen 2,76 Millionen Euro in den Landkreis. Dabei handelte es sich um Bundes-, Landes- und Kommunalmittel. Diese Finanzhilfen haben gerade inmitten der Corona-Pandemie eine besondere Bedeutung. Zum einen unterstützen sie die mittelständisch geprägte Bauwirtschaft der Region. Zum anderen leisten sie einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Städte und Gemeinden auch nach Corona attraktiv und lebenswert bleiben. ***

Mai

*** Wasserstoff als Baustein der Energiewende wird immer bedeutsamer. Dass das Druckluft-Energiespeicher-Kraftwerk Huntorf der Uniper Kraftwerke GmbH dabei eine zentrale Rolle spielt, wurde bei einem Vor-Ort-Termin deutlich, den ich gemeinsam mit Dr. Stefan Kaufmann hatte. Er war zu dieser Zeit Innovationsbeauftragter „Grüner Wasserstoff“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. In und für das Kraftwerk in Huntorf werden vor allem das Erzeugen und Speichern erneuerbarer Energien sowie deren Einfluss auf die Stromversorgung erforscht. Außerdem stehen das Vermarkten des lokal produzierten Grünen Wasserstoffes und die Integration in den Mobilitätssektor im Fokus. Vor Ort werden die entwickelten Szenarien simuliert und erprobt.

Projektpartner sind das DLR-Institut für Vernetzte Energiesysteme, das DLR-Institut für Technische Thermodynamik, die Technische Universität Clausthal, die Uniper Kraftwerke GmbH und die Uniper Energy Storage GmbH.
Nach diesem Termin besuchten wir den benachbarten Kavernenspeicher der EWE. Begrüßt wurden wir vom EWE-Vorstandsvorsitzenden Stefan Dohler. ***



*** Ich war dabei, als der Braker Unternehmer Gunnar Barghorn (links im Bild) sein erstes Buch „Der Humanunternehmer“ vorgestellt hat. Darin schildert er, wie er nach der Übernahme des Betriebes eine völlig neue Firmenphilosophie umgesetzt hat. Die Grundidee von Gunnar Barghorn ist Vertrauen. Bei ihm bekommt der Begriff „Humankapital“ eine ganz neue Dimension. Das Personal ist das Kapital des Unternehmens. Das ist eine Besonderheit und Gunnar Barghorn eine Ausnahme. ***

Juni

*** Im Rahmen des EU-Projekttages habe ich auf Einladung von Schulleiter Lars Otten die Berufsbildenden Schulen (BBS) in Brake besucht. Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler, Auszubildende zum Fluggerätemechaniker/in, Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums und andere hatten in die Aula ihre Fragen mitgebracht. Im Mittelpunkt standen Bildung, Berufliches und Wirtschaft. ***

*** Die seit Ende 2020 stark steigenden Baustoffpreise machen auch dem heimischen Handwerk zu schaffen. Baustellen stehen still und Kurzarbeit greift, weil die Preise so stark gestiegen und manche Baustoffe nicht lieferbar sind. Über diese Problematik habe ich mich mit Unternehmern aus der Region und mit Geschäftsführer Thomas Sturm von der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch ausgetauscht.

Auf Landesebene mache ich mich dafür stark, dass Handwerksbetriebe längere Freistellungsfristen bekommen und von möglichen Vertragsstrafen freigestellt werden, wenn sie Verträge aufgrund des Baustoffmangels nicht rechtzeitig erfüllen können. ***

*** In Berne wurde die neue Bundesstraße 212 eröffnet, die zugleich eine Ortsumgehung für Berne ist. Bei dem Festakt durfte ich dabei sein. Allerdings entfaltet diese Straße ihre volle Wirkung erst dann, wenn sie an die geplante A281 in Bremen angeschlossen wird. Der erste Spatenstich für die B212 war bereits 2009 erfolgt. Der schwierige Baugrund in der Wesermarsch hatte zu Verzögerungen geführt, aber nun besteht eine leistungsfähige Anbindung für die Zukunft. ***

Juli

*** Auf meine Anregung hin hat die Pflegemutter Kerstin Held aus Ovelgönne, die auch Vorsitzende des Bundesverbandes behinderter Pflegekinder (BbP) ist, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Während der Feierstunde habe ich unterstrichen, dass sich die Wesermarsch bei Aktivitäten und Projekten zur Inklusion nicht zu verstecken braucht. Und Ovelgönne ragt da besonders hervor. Aber die Wesermasch kann noch mehr; der Landkreis soll zum Ausgangspunkt einer Inklusions-Bewegung werden. Inklusion muss mit menschlicher Würde erfüllt werden. Ausgrenzung und Respektlosigkeit dürfen keinen Platz haben.

Das Foto zeigt mich mit Kerstin Held, einem Pflegekind und dem damaligen Landrat Thomas Brückmann.



***

*** Aus einer bundesweiten Studie des F.A.Z.-Institutes geht hervor, dass das Braker St. Bernhard-Hospital zu Deutschlands besten Krankenhäusern 2021 zählt. Dem Krankenhaus habe ich zu diesem herausragenden Ergebnis gratuliert. Die Auszeichnung würdigt nicht nur die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern ist auch ein Beleg dafür, dass die Wesermarsch ein attraktives Lebensumfeld bietet. ***

August

*** Im Rahmen des Kommunalwahlkampfes nahm ich an einer Podiumsdiskussion des Diakonischen Werkes Wesermarsch in Nordenham teil. Dabei ging es schwerpunktmäßig um die Situation am Wohnungsmarkt. Meines Erachtens ist der Wohnungsbau keine Frage von Organisationsformen, sondern wird von den Bau- und Baulandpreisen bestimmt; diese sind beide kräftig gestiegen.

Durch die Vergabe von Erbbaurechten statt Grundstücksverkäufen könnten die Kommunen die Schaffung neuen Wohnraumes insbesondere für Familien deutlich günstiger machen. ***

September

*** Der September stand stark im Zeichen der Wahlen. Auf Bundesebene hat die CDU eine deutliche Niederlage erlitten.

Auf Kreisebene freuten sich die Christdemokratinnen und Christdemokraten darüber, dass zusammen mit Grünen und FDP der Grundstein für die Bildung der Mehrheitsgruppe im Kreistag gelegt werden konnte. Erfreulich war ebenfalls der Sieg des von der CDU unterstützten Landratskandidaten Stephan Siefken. ***

Oktober

*** Die privaten und gewerblichen Verbraucherinnen und Verbraucher in der Wesermarsch müssen kurzfristig von den hohen Energiepreisen entlastet werden. Das war für mich im Oktober ein wichtiges Thema, mit dem ich an die Öffentlichkeit gegangen bin. Für die Wesermarsch habe ich eine Bestandsaufnahme zur Energieberatung angeregt. Die Frage ist hier, ob es den Verbraucherinnen und Verbrauchern leicht genug gemacht wird, sich über individuelle Energiesparmaßnahmen zu informieren oder ob an dieser Stelle Informations- und Beratungsangebote etwa im Internet gebündelt und durch die Verwaltung beworben werden sollten. ***

November

*** Das Braker Gymnasium wurde als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausgezeichnet. In einem Brief habe ich das Engagement gegen Diskriminierung, Mobbing und Gewalt als vorbildlich für alle Schulen in der Wesermarsch, in Niedersachsen und darüber hinaus bezeichnet.

Ich meine: Kreistag und Landtag sollten zum Ausdruck bringen, wie wertvoll das zivilgesellschaftliche Engagement am Gymnasium Bake und an den anderen Netzwerk-Schulen in der Bundesrepublik ist. Ich bin stolz auf das Gymnasium, meine „alte Schule“.

***



*** Die vom Land Niedersachsen angedachten Mittelkürzungen für die Migrationsberatung sind abgewendet. Das wusste ich allerdings noch nicht, als ich im November dem Verein Refugium Wesermarsch in Brake einen Besuch abgestattet habe. Thema dort waren im Wesentlichen diese Mittelkürzungen, die die Refugium-Arbeit deutlich beeinträchtigt hätten. Wie wichtig und wertvoll die Migrationsberatung ist, steht für mich außer Frage. Sie trägt erheblich zu einer erfolgreichen gesellschaftlichen Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund bei. Außerdem fördert sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt gegen Diskriminierung.

Das Foto zeigt mich mit Sivalingam Sireetharan, Zeliha Aykanat und Doris Ammermann (v.l.n.r.). ***

Dezember

*** Den drei landwirtschaftlichen Betrieben Schilling, Büsing und Neels aus der Wesermarsch habe ich zu ihren Erfolgen beim Milchlandpreis gratuliert.

Die Familie Schilling aus Butjadingen-Stollhamm wurde sogar zum „Besten Milcherzeuger Niedersachsens“ gewählt und mit der „Goldenen Olga 2021“ ausgezeichnet (siehe Foto).



Aus meiner Sicht ist das gute Abschneiden der Betriebe besonders wichtig, weil die Landwirtschaft nicht nur mehr Wertschöpfung, sondern auch mehr Wertschätzung braucht.***

*** Landrat Stephan Siefken habe ich gebeten, die Pflegekonferenz des Landkreise Wesermarsch noch in der ersten Jahreshälfte 2022 abzuhalten. Diese Konferenz soll die Ergebnisse des Pflegeberichtes für den Landkreis Wesermarsch aufarbeiten, der bereits im September 2020 vorgestellt worden war. Außerdem könnte die Pflegekonferenz Startschuss für einen dauerhaften Runden Tisch sein.

Der Pflegebericht besagt unter anderem, dass bis 2035 im Landkreis Wesermarsch 350 Plätze in der Pflege fehlen werden. Hinzu kommt das Fehlen von 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ambulanten und weiteren 480 Beschäftigten in der stationären Pflege. ***